

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

APPLICATION NO. : To Be Assigned
APPLICANT : Dr. Jürgen HORN
FILED : Herewith
FOR : Gamma-Sterilisable Nutrient Medium Based on
Casein Soya Peptone Agar
ART UNIT : To Be Assigned
EXAMINER : To Be Assigned

July 18, 2003

Commissioner for Patents
PO Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

TRANSMITTAL OF PRIORITY DOCUMENT

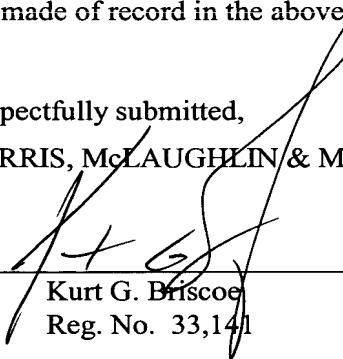
SIR:

Appended hereto is a certified copy of Priority Document No. 102 33 346.7 filed on July 23, 2002.

Applicant requests that this document be made of record in the above identified application.

Respectfully submitted,
NORRIS, McLAUGHLIN & MARCUS, P.A.

By


Kurt G. Briscoe
Reg. No. 33,141

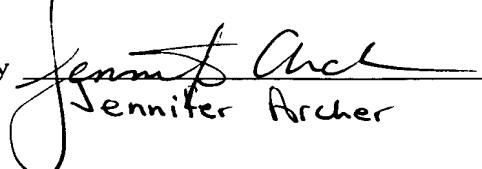
220 East 42nd Street - 30th Floor
New York, New York 10017
Tel.: (212) 808-0700

CERTIFICATE OF EXPRESS MAILING

I hereby certify that the foregoing Transmittal of Priority Document is being deposited with the United States Postal Service as express mail under label no. EV208799454US in an envelope addressed to: Commissioner for Patents, PO Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450, on the date indicated below:

Date: July 18, 2003

By


Jennifer Archer

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 33 346.7

Anmeldetag: 23. Juli 2002

Anmelder/Inhaber: Biotest AG, Dreieich/DE

Bezeichnung: Gammsterilisierbare Kulturmedien auf der Basis von Caseinsojapeptonagar zum Nachweis von Mikroorganismen in wasserstoffperoxidhaltiger Luft oder auf wasserstoffperoxidhaltigen Oberflächen

IPC: C 12 Q 1/04

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 28. Mai 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Münchinger".

Münchinger

unsere Nr. 29 571

Biotest AG
Landsteinerstrasse 5
63303 Dreieich

Gammasterilisierbare Kulturmedien auf der Basis von Caseinsojapeptonagar zum Nachweis von Mikroorganismen in wasserstoffperoxidhaltiger Luft oder auf wasserstoffperoxidhaltigen Oberflächen.

Gegenstand der Erfindung ist ein gammasterilisierbares Kulturmedium zum Nachweis von Mikroorganismen, wie Bakterien, Hefen und Pilzen, in wasserstoffperoxidhaltiger Luft oder auf wasserstoffperoxidhaltigen Oberflächen mit den Markmalen des Patentspruchs 1. Bevorzugte ergänzende Ausgestaltungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

Wasserstoffperoxid wird zum Begasen von Isolatoren oder ganzen Räumen benutzt, um darin möglicherweise enthaltene Mikroorganismen abzutöten. Das gasförmige Wasserstoffperoxid kondensiert als 30 % bis 35%ige gesättigte Lösung auf den begasten Oberflächen. Vor dem Start von Produktionsvorgängen, Qualitätskontrolluntersuchungen auf Sterilität oder sonstigen Arbeiten in diesen begasten Reinraumbereichen werden diese steril belüftet, wonach Konzentrationen von 0,3 bis 6ppm, in der Regel unter 1ppm, Keime in der Luft verbleiben. Die Untersuchungen auf solche möglicherweise noch vorhandene Luftkeime erfolgt mit Luftkeimsammeln nach dem Impaktions- oder Rotationsprinzip, wobei die keimhaltigen Partikel auf Agaroberflächen abgeschieden werden.

Überraschenderweise konzentrieren sich die geringen Mengen Wasserstoffperoxidämpfe beim Vorgang des Sammelns von 1000 Litern Luft in Caseinsojapeptonagar (gem. United States Pharmacopoeiae, 8th Supplement, USP-NF, <1116>, 4426-4431) auf Konzentrationen von über 100ppm im Agar. Sporen werden schon durch Wasserstoffperoxid-Konzentrationen von 10ppm gehemmt und vegetative Zellen und Mikroorganismen bereits durch noch deutlich niedrigere Konzentration an Wasserstoffperoxid. Dies beeinträchtigt die Nachweismöglichkeit von noch vorhandenen Mikroorganismen in erheblichem Maß.

Normale Agarmedien weisen eine Kontaminationsrate von etwa 0,1 % auf (1 unsterile Einheit unter 1000) und genügen damit nicht dem Begriff von Sterilität, welcher nur 1 unsterile Einheit unter 10^6 (1 Mio.) zulässt. Da mit den zur Untersuchung verwendeten Medien Reinräume untersucht werden, welche durch Begasung vorher keimfrei gemacht wurden, möchte man mit den Agarmaterialien zur Testung auf Keimfreiheit keine Keime einschleppen, erwartet also sterile Medien.

Bekannt sind für Nachweise der genannten Art Medien wie Baird-Parker Medium (Journ. Applied Bacteriology 25:12, 1962, Baird-Parker) mit 1 % Natriumpyruvat (Natriumsalz der Brenztraubensäure oder 2-Oxopropionsäure), die unter anderem für die Isolierung von Staphylokokkus aureus nach Hitzeschädigung oder Lagerung von gefrorenen oder getrockneten vegetativen Zellen geeignet sind. Der Nachteil von Baird-Parker-Agar ist die geringe Haltbarkeit des fertigen Agarmediums.

Der Zusatz von Katalase zu diesem und anderen Medien zur Verbesserung des Wachstums von Bakterien aus der Luft ist ebenfalls bekannt (Journ. Applied And Environmental Microbiology 57: 2775-2776, 1991, Balkumar Marthi). Katalase zersetzt Wasserstoffperoxid in Wasser und Sauerstoff. Katalase wird jedoch bei 55° C inaktiviert, was die großtechnische Abfüllung von Agar bei deutlich unter 55° C voraussetzt. Dies ist jedoch wegen Gelieren des Agars bei Temperaturen um 50° C kaum durchführbar. Außerdem verursacht der aus Wasserstoffperoxid entstehende Sauerstoff Blasen und Risse im Agar, die das Erkennen von Kolonien, die auf dem Agar wachsen, außerordentlich erschwert.

Weiter ist D/E-Agar bekannt, welcher ein breites Spektrum an antiseptischen und desinfizierenden Chemikalien einschließlich quaternärer Ammoniumverbindungen, Phenol, Jod- und Chlorverbindungen, Quecksilber (Merthiolat), Formaldehyd und Glutaraldehyd neutralisiert (Difco Handbuch, D/E Agar). Eine Neutralisation von Wasserstoffperoxid ist im Difco Handbuch nicht beschrieben. Der Nachteil von D/E-Agar ist die geringe Haltbarkeitsdauer des fertigen Agarmediums von nur 2½ Monaten sowie die Veränderungen im Medium bei Strahlungsdosen von 16-25 kgray, die zur zuverlässigen Gammsterilisierung notwendig sind.

Außerdem ist D/E-Agar nicht sehr pH stabil und hat mit einem pH von $7,6 \pm 0,2$ schon einen sehr hohen pH Wert. Bei einem Abdriften zu noch höheren pH Werten wie 8,0 (nur 0,2 über dem oberen Bereich) kommt es bereits zu deutlichen Hemmungen von nachzuweisenden Keimen.

Erstaunlicherweise wurde nun gefunden, dass Agarmedien auf der Basis von Caseinsojapeptonagar Wasserstoffperoxid in Konzentrationen, wie sie beim Luftkeimsammeln in Isolatoren mit Wasserstoffperoxid Restgehalt auftreten, neutralisiert, wenn ihnen 2 – 10 Gew.% Natriumthioglykolat, 5 – 20 Gew.% Natriumbisulfit und 10 – 30 Gew.% Natriumthiosulfat, jeweils bezogen auf das Agar, zugesetzt werden. Vorzugsweise wird als Caseinsojapeptonagar das Microbial Content Test Agar (MCT Agar; Difco 0553-07-4) eingesetzt, welcher aus Caseinsojapepton mit Zusatz von Sorbitanmonooleat = Tween 80® und Lecithin besteht. Durch Pufferung im pH Bereich von 7,1 bis 7,5 sind diese Medien außerdem pH-stabil.

Die übliche Pufferung mit Phosphatpuffer allein führt zu Ausfällungen, sodass das Medium schlechte Wachstumseigenschaften hat. Dies kann bekanntermaßen durch die Pufferung mit MOPS (Morpholinopropansulfonicacid) vermieden werden. MOPS ist jedoch sehr teuer. Überraschenderweise hat es sich jedoch gezeigt, dass ein teilweiser Ersatz von Phosphat durch MOPS möglich ist, ohne dass es zu wachstumsmindernden Ausfällungen kommt. Vorzugsweise werden von der Gesamtpuffermenge 20-50% als MOPS verwendet, wobei MOPS zuerst zugegeben wird und danach langsam der Rest von 50–80% des Gesamtpuffergehaltes als Phosphatpuffer.

Die üblicherweise zugesetzten pH-Indikatoren Bromkresolpurpur und Bromthymolblau werden durch Gammabestrahlung mit 16-25 K Gray zerstört mit der Folge eines grauen Erscheinungsbildes des Agar, welches die Auswertung von weißen bis grauen Kolonien wesentlich erschwert. Dies lässt sich erstaunlicherweise durch den Zusatz von Polyvinylpyrolidon in Mengen von 10 – 50 Gew.%, vorzugsweise 30 – 45 Gew.%, bezogen auf das Agar, verhindern. Die blauviolette bis blaugrüne Farbe bleibt dann erhalten, was die Auswertung und Überprüfung auf gewachsene Kolonien wesentlich erleichtert.

Überraschenderweise kann die wasserstoffperoxidneutralisierende Wirkung der erfundungsgemäßen Nährmedien durch Zusatz von 0,05 bis 0,25 % Pyruvat verstärkt werden. Diese im Vergleich mit Baird-Parker-Medium wesentlich geringere Konzentrationen ist wegen des hohen Preises von Natriumpyruvat wirtschaftlich von Bedeutung.

Erfnungsgemäße Medien, gepuffert im Bereich von pH 6,8 bis 7,4, mit den genannten pH-Indikatoren und Zusatz von Natriumpyruvat und Polyvinylpyrolidon sind 6 Monate stabil, was die Lagerung und den Versand wesentlich erleichtert und dem Kunden noch eine lange Verwendungsdauer garantiert. Weiter sind diese Medien in der Lage, 2 %ige H₂O₂-Lösungen, die direkt aufgetragen werden, zu neutralisieren und anschließendes Wachstum von Mikroorganismen zu erlauben. Demgegenüber erlaubt beispielsweise normaler Sojacasein-

peptonagar bereits nach einer Exposition mit nur 0,02 % Wasserstoffperoxid kein Keimwachstum mehr.

Weiter kann zum besseren Anwachsen von Keimen, welche durch Austrocknung (in der Luft oder auf Oberflächen) geschädigt wurden, Betain, Glycin, Cystin, Prolin und Asparagin zugesetzt werden.

Die folgenden Beispiele erläutern die Erfindung im einzelnen.

Beispiel 1 Medium mit Farbindikator zum Abkletsch auf H₂O₂-haltigen Oberflächen

Grundmedium Microbial Content Test Agar (Difco 0553-07-4 = MCT Agar)	23 g
Agar-Agar (bestehend aus Caseinsojapepton, Kochsalz, Lecithin, Sorbitanmonooleat und Agar)	12 g
Polyvinylpyrrolidon (PVP 360)Betain (Sigma B3501)0,03	10 g
Betain (Sigma B3501)	0,03 g
L-Glycin (Merck 104201)	0,05 g
L-Cystin (Merck 1028136)	0,025 g
L-Prolin (Merck 107434)	0,025 g
Benztraubensäure, Na-Salz (Merck 106619) =Natriumpyruvat	0,25 g
L-Asparagin (Merck 101565)	0,025 g
Glucose (Merck 107074)	2,5 g
Natriumthioglycolat (Sigma T0632)	1,0 g
Natriumdisulfit (Merck 106528)	2,5 g
Natriumthiosulfat (Merck 106516)	6,0 g
Bromkresolpurpur (Merck 103025)	0,025 g
Bromthymolblau (Merck 103026)	0,025 g
Aqua dest	ad 1 Liter
pH auf 7,3 ± 0,2 einstellen, 15 min. bei 121° C autoklavieren und nach dem Abkühlen sterilfiltriert zugeben:	
Hefeextrakt	2,5 ml
(Marcor, 10g Hefeextrakt in 100 ml VE-Wasser kalt eingerührt und sterilfiltriert)	
Phosphat Puffer pH 7,3 1 Molare Lösung	20 ml
MOPS Puffer pH 7,3 4 Molare Lösung	6 ml
(Sigma M1254, Morpholinopropansulfonicacid) (zuerst MOPS zugeben, danach langsam Phosphat)	
L-Ascorbinsäure (Na-Salz Sigma A7631, 1 g in 2 ml VE Wasser	0,5 ml

Beispiel 2 Medium ohne Farbindikator zum Nachweis von Luftkeimen in H₂O₂-haltiger Isolatorluft

Grundmedium Microbial Content Test Agar (Difco 0553-07-4)	23 g
Agar-Agar	12 g
Betain (Sigma B3501)	0,03 g
L-Glycin (Merck 104201)	0,05 g
L-Cystin (Merck 1028136)	0,025 g
L-Prolin (Merck 107434)	0,025 g
Benztraubensäure, Na-Salz (Merck 106619) =Natriumpyruvat	0,25 g
L-Asparagin (Merck 101565)	0,025 g
Glucose (Merck 107074)	2,5 g
■ Natriumthioglycolat (Sigma T0632)	1,0 g
Natriumdisulfit (Merck 106528)	2,5 g
Natriumthiosulfat (Merck 106516)	6,0 g
Aqua dest	ad 1 Liter
pH auf 7,3 ± 0,2 einstellen, 15 min. bei 121° C autoklavieren und nach dem Abkühlen sterilfiltriert zugeben:	
Hefeextrakt	2,5 ml
(Marcor, 10g Hefeextrakt in 100 ml VE-Wasser kalt eingerührt und sterilfiltriert)	
Phosphat Puffer pH 7,3	1 Molare Lösung
MOPS Puffer pH 7,3	4 Molare Lösung
(Sigma M1254, Morpholinopropansulfonicacid)	
(zuerst MOPS zugeben, danach langsam Phosphat)	
■ L-Ascorbinsäure (Na-Salz Sigma A7631, 1 g in 2 ml VE Wasser	0,5 ml
In Agarstreifen für Luftkeimsammelgerät gießen und γ-sterilisieren (Dosis 16 – 25 K Gy)	

Beispiel 3 Microbial Content Test Agar

Difco ohne Zusätze

Beispiel 4 Soybean Casein Digest Agar

Difco mit 1 % (10 g/L) zusätzlich Natriumpyruvat

Beispiel 5 D/E Agar

Difco ohne Zusätze

Alle 5 Agar-Sorten werden zur Austestung ihrer Kapazität zur Neutralisation von H₂O₂ mit 100 Mikroliter von H₂O₂-haltigen Lösungen mit 10ppm 0,02 % H₂O₂, 0,5 % H₂O₂, 1 % H₂O₂ und 2 % (20000ppm) H₂O₂ beaufschlagt. Danach wird die H₂O₂ Konzentration auf der Agaroberfläche mit Peroxid Teststreifen (Merck) gemessen (Tab. 1). Während der erfindungsgemäße Agar noch 2 % (20000ppm) H₂O₂ neutralisiert, ist das Grundmedium MCT allein nicht in der Lage 10ppm komplett zu neutralisieren. Aus der Literatur bekannte Agarsorten (Beispiel 4 und 5) können bereits 0,5 % H₂O₂ nicht mehr vollständig neutralisieren.

Nach Exposition mit H₂O₂ wird mit Beimpfung von Staphylococcus aureus ATCC 6538 mit 10-100 koloniebildenden Einheiten das mögliche Wachstum nach H₂O₂ Exposition untersucht (Tab. 2).

Die erfindungsgemäßen Agarzusätze nach Beispiel 1 und 2 erlauben das Keimwachstum auch nach Exposition mit hohen H₂O₂-Mengen, während der eingesetzte Grundagar bereits durch 10ppm H₂O₂ deutliche Hemmungen beim Wachstum zeigt. Die literaturmäßig bekannten Varianten mit Pyruvatzusatz allein oder D/E Agar in bekannter Form neutralisieren etwas mehr H₂O₂, zeigen jedoch auch bereits ab 0,5 % H₂O₂ sehr deutliche Wachstumshemmungen.

Tabelle 1: H₂O₂ Konzentration im Agar nach Aufbringen von 100 Mikrolitern H₂O₂ Lösungen

Konzentration der aufgebrachten H ₂ O ₂ Lösung	Agar Beispiel 1 (Erfindung)	Agar Beispiel 2 (Erfindung)	MCT Agar Beispiel 3 (Standard-vergleich)	Soybean Casein Digest mit 1 % Pyruvat Beispiel 4 (Literatur)	D/E Agar Beispiel 5 (Vergleich)
10ppm	0ppm	0ppm	1-2ppm	0ppm	0ppm
0,02 %	0ppm	0ppm	30ppm	0ppm	0ppm
0,5 %	0ppm	0ppm	> 100ppm	2-5ppm	2-5ppm
1,0 %	0ppm	0ppm	> 100ppm	5,10ppm	10ppm
2,0 % (=20000ppm)	0ppm	0ppm		20-30ppm	30ppm

Tabelle 2: Wachstum von Staph. aureus 6538 nach H₂O₂ Exposition - Inokulum 10-100 kolonie-bildende Einheiten (KBE) pro Agaroberfläche (Petrischale Agarstreifen Contact Slide)

Konzentration der aufgebrachten H ₂ O ₂ Lösung	Agar Beispiel 1 (Erfindung)	Agar Beispiel 2 (Erfindung)	MCT Agar Beispiel 3 (Standard-vergleich)	Soybean Casein Digest mit 1 % Pyruvat Beispiel 4 (Literatur)	D/E Agar Beispiel 5 (Vergleich)
0 = Kontrolle	68 KBE	73 KBE	61 KBE	71 KBE	62 KBE
10ppm	63 KBE	74 KBE	18 KBE	68 KBE	73 KBE
0,02 %	71 KBE	64 KBE	0 KBE	62 KBE	65 KBE
0,5 %	61 KBE	59 KBE	0 KBE	12 KBE	14 KBE
1,0 %	65 KBE	67 KBE	0 KBE	0 KBE	0 KBE
2,0 % (=20000ppm)	69 KBE	62 KBE	0 KBE	0 KBE	0 KBE

Alle 5 Agarsorten wurden in Agarstreifen für RCS Highflow Luftkeimsammelgeräte gegossen.

Danach wurden jeweils parallel Luftproben in einem Isolator mit vergleichsweise hoher H₂O₂ Restbelastung gesammelt sowie in einem über Nacht gelüfteten Isolator mit niedriger H₂O₂ Restbelastung. Zum Vergleich wurde jeweils unbelastete Luft aus einer Cleanbench im Reinraum gesammelt. Die Beimpfung mit einem Inokulum von 10-100 koloniebildenden Einheiten von Staph. aureus ATCC 6538 erfolgte jeweils direkt nach dem Luftkeimsammeln, um einer möglichen Reduktion des im Agar angesammelten H₂O₂ beim Stehen lassen zuvorzukommen. Damit sollte die H₂O₂ Belastung derjenigen entsprechen, die ein möglicher Luftkeim direkt beim Sammeltorgang hat. Man sieht in Tab. 3, dass ein normaler Standardagar das Keimwachstum nach Exposition mit normaler Luft ohne H₂O₂ erlaubt, jedoch nicht mehr in H₂O₂ belasteter Luft, unabhängig von der Konzentration. Die literaturbekannten Agarsorten 4 und 5 zeigen bereits deutliche Performanceschwächen in Isolator 1 bei höherer H₂O₂ Restkonzentration, während die erfindungsgemäßen Agarsorten nach Beispiel 1 und 2, wie nach den Ergebnissen aus Tab. 1 zu erwarten war, auch höhere H₂O₂-Konzentrationen neutralisieren und ungehemmtes Wachstum erlauben. Die Ergebnisse sind in Tab. 3 zusammengestellt.

Tabelle 3 Luftkeimmessungen im Isolator. 1000 L H₂O₂-haltige Isolatorluft wird mit einem RCS Luftkeimsammler gesammelt und die Streifen danach mit S. aureus 6538 beimpft. Vergleich unbelastet Cleanbench Luft.

Agarsorte	1000 L Luft Isolator 1 hohe H ₂ O ₂ Restkonzentration	1000 L Luft Isolator 2 niedrige H ₂ O ₂ Restkonzentration	1000 L Cleanbench Luft ohne H ₂ O ₂ Restkonzentration
Agar Beispiel 1 (Erfindung)	86	92	83
Agar Beispiel 2 (Erfindung)	81	79	88
MCT Agar Beispiel 3 (Standardvergleich)	0	0	91
Soybean Casein Digest mit 1 % Pyruvat Beispiel 4 (Literatur)	11	74	83
D/E Agar Beispiel 5 (Vergleich)	7	92	94

Die Durchführung eines Abklatsches von H₂O₂ belasteten Oberflächen im Isolator in Abhängigkeit von der Lagerzeit des verwendeten Agars zeigt in Tab. 4 eindeutig die wesentlich bessere Stabilität der nutritiven Eigenschaften des erfundungsgemäßen Mediums nach Beispiel 1 gegenüber dem literaturbekannten D/E Standardagar. Bei Standard MCT Agar sind die nutritiven Eigenschaften zwar stabiler, jedoch auf etwas niedrigerem Niveau bei Staph. aureus. Bei dem anaeroben Keim C. sporogenes sieht man, dass die mangelnde H₂O₂-Neutralisierung von MCT Agar das Wachstum von Anaeröben nach H₂O₂ Exposition verhindert, während dies mit dem erfundungsgemäßen Agar noch ohne weiteres möglich ist. Bei anaeroben Keimen wird nach Beimpfung immer anaerob inkubiert.

Die Inkubationstemperatur für alle Bakterien wird nach USP bei 32,5° C ± 2,5° C eingestellt.

*Tabelle 4 Wachstum von *S. aureus* 6538 und *C. sporogenes* nach Abklatstsch von H₂O₂ begasten Isolatoroberflächen*

Agarsorte Alter 4 Wo	Wachstum von		Agarsorte Alter 3 Mon	Wachstum von		Agarsorte Alter 6 Mon	Wachstum von	
	S. aureus	C. sporogenes		S. aureus	C. sporog.		S. aureus	C. sporog.
Agar Beispiel 1 (Erfindung)	71	68	Agar Beispiel 1 (Erfindung)	88	92	Agar Beispiel 1 (Erfindung)	69	98
MCT Agar Beispiel 3 (Standard-vergleich)	58	0	MCT Agar Beispiel 3 (Standard-vergleich)	49	0	MCT Agar Beispiel 3 (Standard-vergleich)	52	0
D/E Agar Beispiel 5 (Vergleich)	68	16	D/E Agar Beispiel 5 (Vergleich)	23	0	D/E Agar Beispiel 5 (Vergleich)	0	0

In Tab. 5 wird das Ergebnis des Wachstums eines ganzen Keimspektrums nach Durchsatz von je 1000 Liter H₂O₂-haltiger Isolatorluft im Vergleich zu je 1000 Liter Luft aus einer Cleanbench ohne Isolator zusammengefasst. Das Wachstum von grampositiven Kokken (*S. aureus*), grampositiven sporenbildenden Stäbchen (*B. subtilis*), Anaeroben Sporenbildnern (*C. sporogenes*), grammnegativen Enterobacteriaceae (*E. coli*), grammnegativen Nonfermentern (*P. aeruginosa*), Hefen (*C. albicans*) und Pilzen (*A. niger*) wird geprüft. Auf MCT Agar und erfundungsgemäßem Agar wachsen alle Keime nach Exposition mit normaler Luft (Cleanbench Luft) gleich gut. Nach Exposition von H₂O₂-haltiger Isolatorluft wachsen auf dem erfundungsgemäßigen Agar nach Beispiel 2 alle Keime in vergleichbarer Zahl, während auf MCT Agar nach Exposition mit H₂O₂-haltiger Isolatorluft mit allen Keimen keinerlei Wachstum mehr feststellbar ist.

Tabelle 5 Wachstum nach Sammeln von H_2O_2 -haltiger Isolatorluft bzw. Cleanbench Luft ohne H_2O_2

Keim	Agar Beispiel 2	MCT Agar Beispiel 3	Agar Beispiel 1	MCT Agar Beispiel 3
	1000 L Isolatorluft		1000 L Cleanbench Luft	
<i>S. aureus</i>	85	0	82	76
<i>E. coli</i>	43	0	38	41
<i>P. aeruginosa</i>	61	0	56	58
<i>B. subtilis</i>	28	0	23	26
<i>C. sporogenes</i>	24	0	19	21
<i>C. albicans</i>	16	0	1	18
<i>A. niger</i>	38	0	42	36

Die erfindungsgemäßen Kulturmedien lassen sich ohne Probleme gamma-sterilisieren.

Patentansprüche

1. Gammasterilisierbares Nährmedium auf der Basis von Caseinsojapeptonagar zum Nachweis von Mikroorganismen in wasserstoffperoxidhaltiger Luft oder auf wasserstoffperoxidhaltigen Flächen, gekennzeichnet durch Zusätze von 2 – 10 Gew.% Natriumthioglykolat, 5 – 20 Gew.% Natriumthiosulfat und 10 – 30 Gew.% Natriumdisulfit, jeweils bezogen auf das Agar.
2. Gammasterilisierbares Nährmedium nach Anspruch 1, enthaltend 0,1 bis 0,25 % Natriumpyruvat, bezogen auf das Agar.
3. Gammasterilisierbares Nährmedium nach Anspruch 1 oder 2, enthaltend Bromkresolpurpur und Bromkresolviolett als pH-Indikator sowie 10 – 50 Gew.%, vorzugsweise 30 – 45 Gew.%, Polyvinylpyrrolidon, bezogen auf das Agar.
4. Gammasterilisierbares Nährmedium nach einem der Ansprüche 1 bis 3, enthaltend 20 – 50% Morphinopropansulfonsäure und 50 – 80 % Phosphatpuffer, bezogen auf die Gesamtpuffermenge.
5. Gammasterilisierbares Nährmedium nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass als Agar Microbial Content Test Agar eingesetzt wird.
6. Gammasterilisierbares Nährmedium nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass es Betain, Glycin, Cystin, Prolin und Asparagin enthält.

Zusammenfassung

Gammasterilisierbares Nährmedium auf der Basis von Caseinsojapeptonagar zum Nachweis von Mikroorganismen in wasserstoffproxidhaltiger Luft oder auf wasserstoffperoxidhaltigen Flächen mit einem Gehalt von 2 – 10 Gew.% Natriumthioglykolat, 5 – 20 Gew.% Natriumthiosulfat und 10 – 30 Gew.% Natriumdisulfit, jeweils bezogen auf das Agar. Vorzugsweise ist das eingesetzte Agar Microbial Content Test Agar: Optional kann das Nährmedium 0,1 bis 0,25 Gew.% Natriumpyruvat, bezogen auf das Agar, enthalten. Werden als pH-Indikator Bromkresolpurpur und Bromkresolviolett eingesetzt, enthält das Nährmedium außerdem 10 – 50 Gew.%, vorzugsweise 30 – 45 Gew.%, Polyvinylpyrolidon, bezogen auf das Agar. Eine Pufferung erfolgt vorzugsweise mit 20 – 50% Morphinopropansulfonsäure und 50 – 80 % Phosphatpuffer, bezogen auf die Gesamtpuffermenge.